



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924

535 (17.11.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218573)

Das Blatt trostete sich jedoch damit, es sei nicht daran zu zweifeln, daß die für die Sicherheit des Landes verantwortlichen Spitzenbehörden alles tun würden, um trotz der unendlichen Schwierigkeiten bei der Konfliktlösung des Konfliktpersonals jeden Vorteil herauszuholen. Diese Ausführungen verdienen deswegen einen besondern Interesse, weil insbesondere die Funktionäre der französischen Besatzungsmacht ihr Wohlwollen in dieser Richtung zeigen. Die starke Vermehrung des Konfliktpersonals nicht nur bei den Reichsbahndirektionen des besetzten Gebietes, sondern sich bei den äußeren Dienststellen nach erfolgter Rückgabe und das nach längerem Verhandlungen deutscherseits akzeptierte Verlangen, daß 4000 Mann Konfliktpersonal der Regie, das sich schon während des passiven Widerstandes der Regie zur Verfügung gestellt hätte, von der deutschen Verwaltung übernommen werden müsse, gewinnen in diesem Zusammenhang ein besonderes Interesse, wenn auch der deutsche Reichsbahn das Recht eingeräumt wurde, 3700 Mann dieses Konfliktpersonals nach drei Monaten zu entlassen oder unter Auszahlung des Gehalts für drei Monate sofort abzulassen und die übrigen 3000 Mann nach 6 Monaten ebenfalls zu entlassen. Verschiedene Anzeichen sprechen auch dafür, daß die Rheinlandkommission die während des passiven Widerstandes erlassene Sonderverordnung 244 die eine gewisse gerichtliche Kommission der Regiebahn für alle Streitigkeiten betreffend die kollektive Verantwortung der Regie einsetzt unter entsprechender formaler Abänderung auch gegenüber der Reichsbahnverwaltung für alle Schadensprüche französischer Staatsangehöriger aufrechterhalten werden soll.

So bezeichnet diese französischen „Sicherheitsmaßnahmen“ in politischer Hinsicht. So kann man sie doch nicht die wirtschaftliche Bedeutung der Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft einleitet. Um die volle Ausnutzung der Rückübernahme des rheinischen Eisenbahnnetzes zu erreichen, muß man sich ins Gedächtnis rufen, wie durch den Verlust der rheinischen Eisenbahnen das gesamte Wirtschaftsgeschehen vollständig lahm gelegt und wie über Güterauslaß umliefen dem besetzten und unbesetzten Deutschland nahezu unumkehrbar armacht war. Das doch selbst nach Aufhebung des passiven Widerstandes die Regie trotz Einstellung einer großen Anzahl deutscher Eisenbahner nicht in der Lage den Güterverkehr vollständig zu gewährleisten. Die Rückübernahme des rheinischen Eisenbahnnetzes in die deutsche Verwaltung war und ist daher eine der ersten Voraussetzungen für die Erfüllung des Sachvertragesabkommens; sie leitet über zu dem in dem Abkommen, nachdem die deutsche Wirtschaft nicht, deren Einheil nunmehr endlich wieder hergestellt ist und an deren Wiederaufbau die Eisenbahner des besetzten Gebietes nunmehr ebenfalls mitarbeiten können. Das es ihnen dazu nicht an guten Willen fehlt, dafür spricht ihre vorübergehende Haltung die sie während des passiven Widerstandes und nachher auch im Dienste der französisch-belgischen Regie trotz schwerer Seelenqualen und wirtschaftlicher Nöte zeigten.

Einzelheiten von der Liebergabe

Beider war bei der Liebergabe der Kogelbahn nicht zu erwarten, daß die Liebergabe mit einem Austausch von Besatzungen od. zellen erfolgte. Denn bei der Regie unter der Führung od. abseht, daß sie für Belohnungen nicht verantwortlich sei, weil zu Beginn ihrer Tätigkeit schon „unlängere Verhältnisse“ zu bestehen hätten. Nunmehr soll eine Unterredung über den Bestand der Bahn leitens der deutschen Stellen vorgenommen werden. Es ist jedoch ein offenes Geheimnis, daß Inspektionsarbeiten vor der Regie bei weitem nicht in dem Maße vorgenommen wurden, wie es für einen rationellen Eisenbahnbetrieb erforderlich gewesen wäre. Hunderte von Lokomotiven waren bei der Liebergabe vollständig betriebsunfähig.

Die Lokomotivschiffe werden in den verschiedenen Dreifachlokomotiven erst am heutigen Tage ausgeliefert werden. Seit Samstagabend sind die Wechselstunden auf den Feindbahnen bestritten. Die Besatzungswechselungen sind wieder in bester Hand. Zahlreiche Erwaiderungen der französischen Familien nach Frankreich zurück. Der Welt folgt in einigen Tagen, so bekannter aus Mainz, wo die Generaldirektion der Regie in der belgischen Obersteuerverwaltung zunächst weiter verbleiben wird. Was den Reichsbahn anbelangt, so wird eine vorläufige Neuorganisation des Betriebes und Personalverkehrs erst am 1. Dezember möglich sein. Die durch den Reichsbahn erregte Reichsbahndirektion Mainz ist mit der Regie über die Übernahme der Regiebahnen die die letzten Angelegenheiten zu besprechen beauftragt worden, stehen einen letzten Schritt vor, da die Leistungen der Regie nicht weniger als befriedigend waren.

Der „N. Z.“ wird aus Mainz gemeldet, die Liebergabe der Regie hat sich nicht vollendet, auf dem Rhein herrscht Stille. Die französischen Beamten sind in den belgischen Provinzen mit ihren Familien nach Frankreich zurück. Das Personal der Regie ist bereits in einen Teil der Regiebahnen zurück und auch in den Regiebahnen und Reichsbahnverwaltungen sind die französischen und belgischen Beamten schon beurlaubt worden. Von den Deutschen, die während des passiven Widerstandes in den Dienst der Regie getreten waren, gingen 2100 aus dem Regiebezirk auf französische Aufforderung hin nach Frankreich.

17. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der „N. Z.“ wird aus Hannover gemeldet: Die Zahl der Opfer der Schiffssturzschiffe im Hain von Rade (Niedersachsen) ist jetzt bekannt. Wie aus den beiden offiziellen Berichten der Behörden hervorgeht, hatte das Schiff 40 Personen an Bord. Davon sind 10 als Leichen aus dem Wasser gezogen worden, während von den 22 Schwerverletzten 10 im Krankenhaus ihren Verletzungen erliegen sind.

Der Felsenbrunner Hof

Eine Gutsgegeschichte von Anna Croissant-Roth
Copyright bei Georg Müller, München.

Er schloß sich wie ausgeschlossen; die andern luden zusammen und gingen zusammen, ihn hatte keiner weiter beachtet. Er sah zu den Fremden der Mutter empor, mochte aber nicht, sie zu hören die Rührung sprach ihm jedesmal die Rede zusammen, wenn er an diese schwache französische Mutter dachte, die so einsam in ihren Stuben im Obergeschoß hauste. Versuche war sie schon seit Jahren vor dem großen Haushalt dahin gekostet, wo sie ihr Leben für sich führte. Dort oben hatte sie den Ausblick auf Gärten und Bäume, auf die weiten Bogen der Waldberge und war zufrieden, wenn niemand sie störte. Nicht lag sie auf dem Dامن und las oder musizierte zuweilen. Von Zeit zu Zeit lockte ihr Gesang Peter an die Türe, den Hut zum Hinsetzen fand er aber nicht, denn sie erschrocken und streckte die Hände wie zur Wehrung aus, wenn jemand unversehens bei ihr eintrat. Alles Gutes, alle Klänge und allen Streit wußte sie von sich ab.

Peter wußte wohl, daß seine Geschwister ihr schon lange über den Kopf gewachsen waren, und es schmerzte ihn, daß sie an dem Vater keine rechte Liebe hatte. Er selbst hatte keine Geschwister nicht, die ihm nur spöttisch oder gar neidisch begehrten, und empfand durch und durch vor seinem Vater, dessen Bausen und Reigungen er nicht begriff dessen Tadel ihn verwirrte und dessen in bloße Zeremonien über ihn abfielen. Seine Geschwister sprachen immer in höflicher Weise von ihm — mochten sie das tun, wenn nur die Mutter an ihn dachte! Peter kannte keinen höheren Wunsch, als in ihren hellen Stuben zu sein, still in einer Ecke zu sitzen und ihrem Gesang zu hören, oder die vielen kleinen Bilder an den Wänden betrachten und ihr ein klein wenig zeigen zu dürfen, wie er sie liebte. Aber er war viel zu ängstlich — zu ängstlich, sagte seine Mutter — und zu unbeholfen — umgehoben, nannte es Heinrich — dazu, sich zu offenbaren, und deshalb stets besonnen bei ihr. Trugdem hatte er das Glück und höhere Gefühl, daß sie wußte, wie er an ihr hing; es war eine schone und schmerzliche Liebe zwischen den beiden.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen

Berlin, 17. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) In der Frage der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen ist kein Fortschritt zu verzeichnen. Die Verhandlungen im Reichsamt sind, wie wir bereits andeuteten, noch nicht zum Abschluß gekommen, es steht im Augenblick noch nicht fest, wann Staatssekretär v. Trendelenburg nach Paris zurückkehren wird. Jedenfalls wird er bis zum Ende der Kabinetsberatungen in Berlin verbleiben.

Belgien gewährt uns Meistbegünstigung

Berlin, 17. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Der „N. Z.“ wird aus Brüssel gemeldet, die „Libre Belgique“ teilt in ihrer Montagsausgabe mit: Wir glauben zu wissen, daß die belgische Regierung sich entschlossen hat, Frankreich das Vorrecht der Meistbegünstigung zu bewilligen. Die Nachricht habe in den Kreisen der französischen Kolonie eine lebhafte Aufregung hervorgebracht.

Französisch-belgische Unstimmigkeiten

„Leit Journal“ und „Quelques“ nehmen Stellung zu den französisch-belgischen Unstimmigkeiten in der Frage des Handelsvertrages. Beide Blätter lassen durchblicken, daß die französische Regierung geneigt zu sein scheint, gegenüber Belgien Repressalien anzuwenden. So schreibt Devere, daß gegenwärtig eine Prüfung durch Sachverständige vorgenommen werde zwecks allgemeiner Erhöhung des französischen Zolltarifs. Der deutsch-französische Handel sei weittragender als der französisch-belgische und man werde deshalb Deutschland Minimaltarifs zugestehen.

Ministerpräsident Herriot hatte gestern in Luxemburg nach der Denkmalserrichtung eine Unterredung mit den belgischen Ministern Theunis und Hymans wegen der Unstimmigkeiten, die hinsichtlich des französisch-belgischen Handelsabkommens sich herausgebildet haben. Nach dieser Unterredung erklärte Ministerpräsident Herriot der Presse scheinbar, es habe in der Tat eine ganz einfache Lösung gefunden. Aber die Delegierten hatten sich frei ausgesprochen und die letzte Meinungsverschiedenheit sei auf dem besten Wege der Regelung. Frankreich und Belgien seien übereinstimmend auf sehr miteinander überein, als daß eine auch noch so leichte Welle die gemeinsame Brückenschiff trennen könnte.

Herriot und Theunis

Wie aus Luxemburg gemeldet wird, hielt gestern anlässlich der Einweihung eines Denkmals zur Erinnerung an die im Kriege gefallenen Luxemburger und an die in Luxemburg belagerten französischen und belgischen Soldaten der französische Ministerpräsident Herriot in Anwesenheit des belgischen Ministerpräsidenten Theunis eine Rede. Er sagte u. a., Frankreich wolle zunächst für die Sicherheit seiner Interessen und für seine eigene Sicherheit arbeiten. Wirtschaftliche Sicherheit könne es aber nur in einem organisierten Frieden geben. Der Abschluß von Verträgen genüge nicht. Diese müßten einer allgemeinen Organisation vorausgehen, für welche die Grundzüge in Genf gefestigt worden seien. Theunis erklärte in seiner Rede, der gegenwärtige unglückliche Frieden müsse in einen wirklichen Frieden umgewandelt werden. Nach der Einweihung des Denkmals hatten Herriot und Theunis eine persönliche Besprechung in der hauptsächlich von den Schwierigkeiten in den französisch-belgischen Handelsvertragsverhandlungen die Rede war.

Eine scharfe englische Note an Rußland

London, 17. Nov. (Von unserem Londoner Mitarbeiter.) Das Kabinett Baldwin wird in seiner Sitzung am nächsten Mittwoch sich mit den allgemeinen Richtlinien der Thronrede beschäftigen, die Baldwin in Chequers ausgearbeitet hat. Es wird ferner die Gesamtsitzung der Sowjetpropaganda in England erörtern und auf Grund der vom Chamberlain-Komitee gemachten Auskunft der russischen Regierung auf ihre letzte Note im Sowjetverweigerung eine ganz scharfe Note erteilen. Die englische Regierung wird die russische Regierung auffordern, die fortgesetzte Propaganda, von welcher der Sowjetbrief nur einen einzigen Fall darstellt, zu beenden.

Die Revolution in Spanien gekheitert

„Newport Tribune“ meldet aus Madrid, daß die Revolutionärbewegung als gekheitert anzusehen sei. General de Warganz habe erklärt, daß das Diktatorium bereit sei, weiter mit aller Macht gegen die Revolutionäre vorzugehen, die sich über die Grenze nagen würden. General Primo de Rivera werde in einigen Tagen nach Madrid zurückkehren. Er habe den ersten Teil der Aufgabe, die er sich gestellt habe, beendet.

* Ein neuer Präsident. Amerika hat laut „Chicago Tribune“ seinen Goldes mit rund dreißig Millionen Dollar bezahlen müssen. 20 Millionen wurden von den drei Parteien ausbezahlt, 10 von den Behörden für Druckkosten, Postkosten etc., davon allein von New York 1 1/2 Millionen.

Der Freiburger Kommunistenprozess

Jorkgang der Zeugenvernehmung

Zu Beginn der Samstag-Sitzung im Freiburger Kommunistenprozess und zunächst der Zeuge Oberbürgermeister Dr. Gugelmeier, Lörach zur Charakterisierung des außerordentlichen Verhaltens des Angeklagten Herzhart eine Schilderung des kommunistischen Aufstieges und der Errichtung des Freizeitzimmers, in dem die Beratungen gepflogen worden waren. Er habe den Eindruck gehabt, daß die Rollen so verteilt waren, daß das die Verhandlungen zu führen, der Dichter den Hauptdarsteller zu versetzen hatte. Dr. Gugelmeier kann darüber keine besondere Auskunft geben. Im folgenden Tage war die Zeugenvernehmung, unter den Aussagen der Zeugen nicht zu arbeiten. Der Generalanwalt war ausgebrochen, und aus allen Richtungen marschierten Arbeiterkolonnen heran. 11.45 Uhr normittags hielten die ersten Schüsse bei der Post von den Dählern, worauf die Schupo das Feuer erwiderte. In den Nachmittagsstunden bis abends 8 Uhr wurden Verhandlungen geführt, die mit dem Aufstande einer Frankensale, Hilfe endigten. Die Verhandlungen, von der Verhandlung das erforderliche Geld zu erhalten, waren erfolgreich. Oberbürgermeister Gugelmeier wurde persönlich von dem Festbesuch untergeleitet, daß die Einhaltung der Lohaverpflichtungen unmöglich sei. Dr. Gugelmeier drohte mit dem Rücktritt von seinem Bürgermeistertosten, falls die geführten Verhandlungen für null und nichtig erklärt werden sollten.

Der nächste Zeuge, der damalige Oberkommantant von Lörach, Wetzler, konnte keine unmittelbaren Angaben über die Vorgänge machen. Aber auch er hatte den Eindruck, daß Herzhart der technische Leiter der Bewegung gewesen sei. In einer Rede habe Herzhart geäußert: Der Kampf beginnt. Die Arbeiter- und Arbeiterregierung soll leben!

Der Angeklagte Herzhart sah zu, nach den Verhandlungen am 14. September ein Gedächtnis der Arbeiter- und Bauernregierung ausgedrückt zu haben.

Staatsanwaltschaftsleiter Dr. Vetter fragt den Zeugen, ob die Beschuldigung der Verteidigung, die Schupo sei nicht gewesen, richtig sei. Wetzler verneinte diese Frage auf das entschiedenste. Die Schupo sei im Gesamtteil geradezu unglaublich geduldet gewesen. Der nächste Zeuge, der sozialdemokratische Stadtrat Fritz Reiser erklärte an, daß die allgemeine Stimmung der Arbeiterklasse, nicht nur der Kommunisten, gegen die Regierung Lörach durch die Schupo war, weil man überzeugt war, daß die Schupo nur zum Schutz der Fabrikanlagen aufgerufen wurde, um diesen die Rückgängigmachung ihres Lohnvertrages zu ermöglichen. Man habe die Unwissenheit der Schupo mit der Notwendigkeit zurückzuführen, die ausgerechneten Gefangenen wieder einzuführen. Kein Arbeiter konnte jedoch daran glauben, daß nämlich die Schupo vor dem Bezirksamt Trautwein nicht erwidert habe, die mit der Einbringung von Gefangenen nicht zu vereinbaren gewesen seien. Ein Antrag des Staatsanwaltschaftsleiters Dr. Vetter auf Klärung der Haltung der Schupo führte zu entgegenstehenden Auseinandersetzungen mit dem Verteidiger Dr. Sedel.

Für die nächste Verhandlung am Montag bei der Oberstaatsanwaltschaft einige Schupobeamte als Zeugen vorgeladen.

Die Verhandlung wurde um 2 1/2 Uhr nachmittags auf Montag normittags 9 Uhr verlegt.

Deutsches Reich

Die Verhandlung gegen General Nathusius

Berlin, 17. Nov. Was Rille wird gemeldet, daß die Verhandlung gegen den General v. Nathusius am 22. November stattfinden wird. Die Verhandlung wird öffentlich sein. Der Verteidiger hat diese Tage eine neue Unterredung mit dem General v. Nathusius.

Stadtwahlwahlen in Schwetia

Die gestrigen Stadtwahlwahlen in Schwetia hatten folgenden Ergebnis: Deutschnational und Deutsche Volkspartei (Einheitsliste) 9789 (bei den Reichswahlen am 4. Mai 11.547), Nationalistische 1308 (4313), Sozialdemokraten 6628 (5332), Demokraten 2608 (1687), Kommunisten 682 (1287), Nationalistische 448. — Nach hier befindet sich wieder die Erklärung, daß verbundene Listen von Recht ist.

Für die Lieberghewinnungsgebiete

Berlin, 16. Nov. Dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz wurden durch die preussische Staatsregierung zur Einberufung der ersten Rot im Lieberghewinnungsgebiet des Regierungsbezirkes Wiesbaden von Summe von 100000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der Berliner Hochbahnstreit

Berlin, 17. Nov. (Von unv. Berl. Büro.) Der Hochbahnstreit hat jetzt endlich Aussicht auf Beilegung. Oberbürgermeister Böck hat in seiner Eigenschaft als Vertreter der Interessen der Berliner Bürgererschaft zunächst den Reichsarbeitsminister um ein Eingreifen gebittet. Es ist anzunehmen, daß der Reichsarbeitsminister noch im Laufe des heutigen Tages mit beiden Parteien Verhandlungen beginnen wird.

der Pope war schließlich hing er an und schaute weiter in die Ferne. Peter nicht.

„Ja, die selbe Zeit“, fing Hannes wieder bedächtig an, „Bergnige und Lustbarkeit! Geh! du nimmst zu! Geh! du nimmst! Fahr'n in die Stadt, wann er an die Welt! In der Delonomie becaucht! Bei Mutter, wann ich die nicht, Peter, ich wüßte, was ich zu tun hätte! Verschwende und immer mehr verschwende! Na, ich hab' nig gefühlt!“

„Deine Mutter, wann ich wüßte! Verschwende und nig als verschwende.“ Das war Peter im Ohr hängen geblieben und verdrückte sich zu einer gewissen Klänge bei ihm. Hannes machte in der letzten Zeit immerfort solche Andeutungen. Was war denn? Sie lebten doch gut und reichlich. Sein Vater und Heinrich hatten den ersten Schreiber, seine Schwefelern waren Arbeiter, die Mutter kaufte sich Bücher und Gesänge, so viel sie wollte, das Haus war voller Dienstboten, Kühen und Keller voll!

„Was ich mein, Peter? Nig mein ich. Ehr' ist' freilich reiche Zeit, ehe das die schönste Best' weit und breit, dem Hof in der Hainerpols ist so. — aber du gibst' esmer her, der alles selbst in der Hand hat. Verstandene? Guck doch um dich! Gleichste denn was anmotes, wie der Eigentum? G' Goldgrub kennt der Hof seit' Freilich, Pechste, die ihr' Herdste! Wann —“

Aber Peter hätte nichts mehr. Die der Alte so weit umflossend mit dem Heiligkeit in die sonnenbeschänzte Ferne gedreht hatte, über Felder und Wiesen weg bis zum Wald, ward der Wunsch heiß in ihm entfacht in die sprühende goldige Frucht hinauszulaufen. Mit welchem Kopf könnte er frei und wahr best' mitteln in den Reichsbauern Strecken und Strecken, vom Fuß der Berge bis zu der Randstraße hin zogen sich lange hellere Täler wie aus zarter Seide neubest' Auenlands haben die jungen Lehren. Das waren die Felder vom Felsenbrunner Hof. „Färten sich! Ich!“ und mit neuen Augen sah Peter auf die Felder, die sich schwadendlich mit dem Terrain hoben und senkten, bis sie sich, immer schmaler werdend, an der hundertigen Randstraße verloren. Dort glitzerte die Post schon formlich heiß.

Die Worte des alten Hannes fielen ihm ein: „Was ist des far e Best'! In der ganze Welt gibt's kein wie den!“ Es war, als hätte er erst Augen dafür bekommen, neue Augen, andere Augen.

(Fortsetzung folgt)

Peter sah noch einmal zu den geschlossenen Fenstern empor, dann drehte er sich langsam um. Wollen laßt er gehen?
Zu Gretchen? Er dachte einen Augenblick nach, dann zogen sich seine Augenbrauen in einer Falte zusammen. Nein, wenn Gretchen es lieber hätte, daß Heinrich kam —! So ging er, wohin er jeden Samstag ging, zum alten Hannes.
Es waren noch Tropfen und Widerspenstigkeit in ihm, als er sich neben den alten Anacht setzte, der im weichen Stuhl, das seltsame Halstuch vertastet, die „Beit“ zwischen den Stämmen, die „Kopp“ auf dem linken Ohr, unter dem Hollanddeckel sah und mit geschlossenen Augen — seinen Sonntagabend, die die Mutter sagte, über die Wiesen und Felder schaute.
Hannes war keine Zerknirschung; er hatte stets Geduld mit ihm gehabt, er konnte alle seine Nöte den Kindern an. Er redete mit dem Jungen, wie mit einem Erwachsenen über die Wiesen, in der Bemühtigkeit des Gutes, über Beredsamkeiten und Verschwendung.
„Des mach' alles des Dos, der Rimo.“ Der Rimo war sein Flurnachbar und von Jugend an sein größter Feind. Wochentag gingen die zwei Alten einander vorbei und taten, als wären sie sich nicht, bis den verfluchten, hochgebornen Rimo seine Art von Schalkheit überfiel und er grinsend rief: „Guck! Guck! Do soll' mich doch!“ — Es bes mit diesem Grinsen, der wo in der verlegten Jahr gelebt hat?
„Heiter, Straws, deutscher Mann, für die Freiheit werden kann.“
Gefannt hat' ich dich nicht, so recht schickste aus!“
„Du gib' er ja gar ein Teufel, wann ich narre wüß, wahn, es so kenn' Flug hat!“ rief's sich der behärdige Hannes.
Zu Zeiten belligte Peter das wunderliche und verblissene Gebaren der beiden alten Dienstboten, die schon äußerlich Gegenstände waren; aber zu Zeiten, wo er müde oder trübselig war, wo ihn die Einsamkeit mit seinen Geschwistern bedrückte, empfand er es als etwas Unwiderliches und schmerzvoll, wenn Hannes die alten Geschichten aufzählte.
Heute mußte den Eltern irgendeinmal erregen, das sah Peter schon an den großen Wolken „Lobtrach“, die Hannes ausstieß. Der Geruch des Wägers Rautes gehörte für Peter zu den Sonntagen wie des Hannes „Beit“ mit dem tiefstkollektierten schmalen Frauenzimmer davor und sein mühsames Herz.
„No, heit' waren sie aber wilder sein Herz um den Seel und

Aus dem Lande

Müssen bei Oberbach 15. Nov. Durch den Genus verstorben...

Ugasterhausen, 16. Nov. Bei dem Versuch, eine Störung in...

L. Eppingen, 16. Nov. Heute Nachmittag 1/3 Uhr land unser...

L. Sulzfeld, 16. Nov. Dieser Tage sprach hier in der Kirche...

Karlsruhe, 16. Nov. In einer Sitzung des Einzelhandelsaus-

Florzheim, 16. Nov. Am Enzperland unterhalb des Kran-

Diellingen am Bergheim, 15. Nov. Hier wurden in mut-

Gengenbach bei Offenburg, 16. Nov. Eine vom hiesigen Ge-

Breisach, 15. Nov. Die vor einiger Zeit im Gebiete des

R. Willingen, 15. Nov. Im Gebiet von Oberkirch konnte die

Donauwechtingen, 15. Nov. Auf dem Marktmarkt, den er

Jesseln, 16. Nov. Aus dem in der Hauptversammlung der

Schönbrunn bei Heilbronn, 15. Nov. Im benachbarten

Bonnheim, 15. Nov. Ueber einen unverschämten Fall von

Aus der Pfalz

Landstuhl a. d. Hdt., 14. Nov. Die elektrische Ober-

einzuzeichnen. Das könnte in der Weise geschehen, daß der Wagen...

TU Landau, 16. Nov. Der Kaufmann Karl Wolf aus Schw-

Hahnheim bei Weinsheim, 14. Nov. Ein auf hergewöh-

Nachbargebiete

Saarbrücken, 15. Nov. Die Frau des Bergmanns Barth in

Hechingen (Hohenzollern), 15. Nov. Durch ein herabfallen-

Sigmaringen 15. Nov. In Sigmaringen ist das gesamte

Berichtszeitung

Der Prozeß des Freiherrn von Egloffstein

IV. Eccegit Syenen während der Verhandlung

Der Angeklagte Oertel war am 4. Verhandlungstage sehr

Das Gericht beschloß dann die Vernehmung des Kriminalkom-

Schöffengericht Ludwigshafen.

69 Weggenmeister von Ludwigshafen hatten sich

Sportliche Rundschau

Boxen

Die Zustände im Süddeutschen Amateurboxverband

Verbandsfestung am 30. November in Mannheim

Kompa Stein schlägt den Europameister Clement

Hamburg, 16. Nov. (Gig. Drahtber.)

Länderboxkampf Schweiz-Italien

Zürich, 16. Nov. (Gig. Drahtber.)

In Chaur-de-Fonds kam am Samstag ein Länderkampf

Fußball

Internationale Fußballnachrichten. Der italienische

Neues aus aller Welt

Rettenhabel mit Halsgefäß. Einen infarktanten

RAY-SEIFE advertisement with logo and text: Verlangen Sie klar und deutlich: „RAY-SEIFE“

Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Devisenmarkt

Berliner Devisen

Table with columns for currency types (e.g., Gold, Silber) and exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

Frankfurt a. M., 17. Novbr. (Drabid.) Das Geschäft an der Börse war heute außerordentlich lebhaft. Mit dem heutigen Tage trat auch die Ermächtigung der Börsenamtjäger in Kraft.

Kriegsanleihe mußte, nachdem sie zu Beginn des Verkehrs noch sehr fest lag, Kursverluste bis zum ersten amtlichen Notierung bis herunter auf 0,950 (minus 0,100) hinnehmen.

Auf dem Industriemarkt waren namentlich Rentenwerte stark gesucht und besonders aus dem Rheinland. Die Kursgewinne betragen dort bis zu 5 Proz. Prozent.

Der Aktienmarkt war still, aber fest. Auf 21. Becker Stahl 1,1, Benz 4 G., Brown Boveri 0,975, Gramag 0,120, Hanja Lloyd 1,3, Kreidhauer 0,110, Krügerhall 7,25, Deutsche Petroleum 17 und Wfa 114.

Berliner Wertpapierbörse

Kurssturz auf dem ganzen Markt

Berlin, 17. Novbr. (Drabid.) Der heutige Börsentag, an dem die Steuer- und Provisionsermäßigung in Kraft getreten ist, brachte die Spekulation unangenehme Ueberrollungen.

Wertenwerte trat bei Beginn vermehrte Kaufkraft des Privatpublikums, wie erwartet worden war, hervor, und die Kurse dieser Papiere stellten sich meist höher.

Erhebliche Steigerungen erliefen Montanwerte im teilweise Ausmaß von 4-5 Proz. Prozent. Besorgzt waren die Werte der Rhein-Eisenbahn, da man mit einer sehr günstigen Umstellung der Aktien auf Goldmarkt rechnete.

In der Folge machte der Kurssturz auf dem gesamten Markt gewaltige Fortschritte. Erst allmählich wurde die Ursache allgemein bekannt. Sie bestand in dem Hinweis der Londoner Times, daß die Reparationsverpflichtungen des Deutschland unmöglich machen, die von den Parteien im Wahlkampf versprochene Aufwertung durchzuführen.

Die unaufhaltsame Abwärtsbewegung der deutschen Anleihen, wobei Kriegsanleihe noch in der ersten Reihenfolge auf 750, 80 Proz. Consoles auf 1,350 wichen, wirkten natürlich auf die Spekulation hart deprimierend, in Rückwirkung hiervon ermateten auch die Aktienmärkte.

Eine Rekord-Zusammenlegung

Der Gefundungsweg: 40 000 zu 1

Die Süddeutsche Bauindustrie A.-G. in Mannheim hält unter den Mannheimer Gründungen der Inflationszeit in der Energie zur Bekämpfung des Gefundungsweges vordringlich den Bernhardshof abgetheilten G.W. in der 4071 Stimmen vertreten waren, zunächst den Papiermarktabschluss zum 31. Dezember 1923 genehmigt, der einen Verlust von 4964 Bk. ergab.

Kurszettel

Wien und Auslandsanleihen in Billionen Proz. Wien, Süddeutsche in Billionen Mark pro Stück.

Large table of stock prices and dividends for various companies, categorized by industry like Bank-Aktien, Bergwerk-Aktien, etc.

Large table of stock prices and dividends for various companies, categorized by industry like Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, etc.

mit Maschinen für das Baugewerbe, sowie die Instandsetzung von Eisenkonstruktionsbauten, Brücken, Schiffen, Reifeln usw. aufgenommen werden, wozu nach den vorhandenen Unterlagen ein Gewinn in Aussicht stehe.

Die Umstellung im Süddeutschen Zuckerkonzern. Eingeläufige Beschlüsse über die Umstellung in der Süddeutschen Zuckergruppe (Frankfurt, Waghäusel, Ditteln, Heilbronn, Stuttgart, Rheinheim, Worms usw.) liegen noch nicht vor.

Waren und Märkte

Mannheimer Produktenbörse

Mannheim, 17. Novbr. (Eigener Draht.) Die Börse war heute sehr gut besucht, doch blieb der Geschäftsumfang bei sehr lebendigen Klein, weil der Konsum sich abwartend verhält.

Dem heutigen Viehmärkte wurden zugerechnet: 1957 Stück Großvieh, davon 265 Ochsen, 133 Bullen, 684 Kühe und Kälber, ferner 455 Rinder, 370 Schafe, 1150 Schweine.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörse. Die Kurse beziehen sich auf 100 Kilo netto ungewaschen, ohne Schmelz, in Stuttgart.

Table of commodity prices for various goods like wheat, flour, oil, etc., with columns for item names and prices.

Der heutige Viehmärkte wurden zugerechnet: 1957 Stück Großvieh, davon 265 Ochsen, 133 Bullen, 684 Kühe und Kälber, ferner 455 Rinder, 370 Schafe, 1150 Schweine.

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Table of interest-bearing securities prices, categorized into Reichs- und Staatspapiere and Ausländische Rentenwerte.

Geschäftliche Mitteilung.

Die Firma **W. Landes Söhne** ist in Liquidation getreten. Das seit Jahrzehnten bestehende und von mir mitgegründete Unternehmen für Möbel- und Wohnungseinrichtungen habe ich für alleinige Rechnung übernommen und werde es unter der Firma

Rudolf Landes, Mannheim

in demselben Anwesen — dem Stammhaus Q 5, Nr. 4 — weiterführen.

Aus diesem Anlaß habe ich meine ausgedehnten Lagerräume noch erweitert und lade ich Interessenten zur zwanglosen Besichtigung ein. Die übersichtliche Ausstellung der außerordentlich zahlreichen Musterzimmer — nur formschöne Modelle — bildet eine Sehenswürdigkeit und trägt durch ihre Reichhaltigkeit jedem Geschmack Rechnung. Ein großer Umsatz macht es mir möglich, die gegenwärtige Wirtschaftslage voll zu berücksichtigen und durch niedrigste Preisstellung den Einkauf besonders günstig zu gestalten.

Es sollte Niemand die Gelegenheit zur kostenlosen Besichtigung versäumen.

Rudolf Landes

Tel. 1163 Haus für Möbel- und Wohnungs-Einrichtungen Tel. 1163
Ständige Ausstellung kompletter Musterräume

Warme Webwaren

Billig aber Gut

Velour für Blusen und Kleider . . . Mtr. 75 P.	Blusenflanelle reine Wolle . . . Mtr. 2.65, 2.25, 1.95	Croisé Finette 80 cm breit . . . Mtr. 95 P.
Hauskleidstoffe gute Qualit. 95 P.	Cheviot reine Wolle 130 cm breit, marine . . . Mtr. 2.65	Hemdenflanelle kariert . . . Mtr. 85 P.
Mantelstoff 150 cm breit . . . Mtr. 2.95	Velour-Flausch reine Wolle, 130 cm breit . . . Mtr. 3.95	Hemdenflanelle prima Qualität 80 cm breit . . . Mtr. 98 P.

Popeline reine Wolle, 105 cm breit **3.65**

KANDER

Warenhaus Mannheim

Bettuch-Biber 145 cm breit, Cöperware **1.95**

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel.

Eine Pezef-Sicherung



ersetzt



diese Menge Schmelzsicherungen

Kein Auswechseln der Sicherungen erforderlich
Betriebsstörungen sind ausgeschlossen
Bei Kurzschluß oder Überlastung schaltet die Pezef-Sicherung selbsttätig aus
Ein Druck auf den Knopf und die Sicherung ist wieder gebrauchsfertig
Deutsches Reichspatent — Auslandpatente

Alleinige Fabrikanten und Patentinhaber **PRÄZISIONSMECHANIK G. H. KREFELD**
Telephon 3200, 3201, 3202, 3303, 4400 — Telegramm-Adresse: „Pezef“

Wir suchen tüchtige Vertreter an allen Plätzen der Welt.

Hackebeil-Veranstaltung!

3. Kaffeestunde der „Badischen Hausfrau“
Dienstag, den 18. u. Mittwoch, den 19. Nov. 1924, nachm. 3 Uhr
verbunden mit **Pelzschau** an beiden Tagen.
In allen Räumen des Friedrichpark-Einkaufszentrums.
Große hauswirtschaftl. Ausstellung.
Geöffnet von 10 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends.
Hauptzweck besteht die Veranstaltung d. Elektrizitätsw. 2. 28

Weinrestaur. Zähringer - Hof

Grosser Schlachtfest.
Ab 8 Uhr vorm. Schlachtplatten und andere Spezialitäten. *5545

Dalberger Hof

D 6, 2 Telephon 903
Dienstag, den 18. November 1924
Grosses Schlachtfest
Höflichkeit ladet ein *5518
Carl Holzapfel.

Möbel-Verkauf

Schlafzimmer, Speisezimmer-Einrichtungen
moderne Küchen, sowie sämtliche Einzelmöbel
sehr billig zu verkaufen.
Ein **Posien Flurgarderoben** besonders preiswert. Teilzahlung gestattet. *5511
Tel. 4093 **M. Rennert** G 3, 5.

ALHAMBRA

Die vornehmen Lichtspiele

HEUTE

ab 8 Uhr nachmittag:
Die letzten Aufführungen
des besten der deutschen
Gesellschafts-Großfilme

Die schönste Frau der Welt

ROMAN in 6 AKTEN

Lee Parry

die legendäre holländische Schönheit
zeigt in ihrer neuesten Rolle ein
abgerundetes reines Spiel.

Auch ihr Partner

Olaf Fjord

beherrscht die Scala der grossen
Leidenschaften. Seine Leistungen
im letzten Akt, die rasende Jagd
das brennende Haus zu erreichen,
der Sturz von den Abhängen, die
Rettung der Geliebten u. s. w. ver-
raten ein nicht alltägliches Können.

„Er“ der falsche Professor

Harald Lloyd

Ab morgen **Priscilla Dean**

Dienstag

in d. aussehenderregend. Filmwerk

Die Regimentstochter.

Villa in Heidelberg

beliebter 7 Zimmer mit 2 Bad, Nebenräumen
in herrlicher Landschaft mit grossem
Berggarten zu verkaufen.
Preis **45.000** bei **20.000**
Kaufzahlung oder **40.000** bar.
Anfragen unter S. N. 226 an **Rudolf
Wasse, Mannheim.** Em 22

Villen-Bauplatz

sehr schön beim Waldpark (Eisenhof-Eckstein)
gelagert, herrlich, sofort zu günstigen Bedingungen
an Selbstverleihen abzugeben.
Anfragen erbeten unter B. H. 27 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Für Sattler und Fuhrwerksbesitzer

Die besten Pferdebeden und besten Pferde-
pferde sehr billig. Sonderpreis leihbar.
W. H. H. H. H. H.
Mannheim, Schwelgerstr. 37. *5538

Außergewöhnlich billiges Weinangebot.

Naturelle Weine

kaufen Sie billig und preiswert im

Feinkosthaus am Markt

Frankweiler Steinacker	Fl. 1.40
Dürkheimer Rotwein	Fl. 1.50
Original Portwein	Fl. 4.—
Original Insel Madeira	Fl. 2.25
Original Insel Samsos	Fl. 3.—
Mataga Gold	Fl. 1.75
Taragonah halbröt	Fl. 1.65
Sherry Xeres	Fl. 1.40
Vermouth	Fl. 1.75
.	Fl. 2.70
.	Fl. 1.65

Nur solange Vorrat.
Die Preise verstehen sich abm. inkl. Glas u.
Steuer. Für leere Flaschen vergüten wir
15 Pf. für die ganzen, 10 Pf. für die halben.

Ca. 100

garantiert echte

Perser-Teppiche

Brücken u. Kellern

noch sehr günstig

trotz dauernd steigender Preise 1723

Teppich-Haus

Alfons Brym

Elisabethstr. 1

am Friedrichsplatz

Freiezeit bemittelt
Herrn Schmidt, T. L. 3.
24860

Tanzplatten neueste Schläger



Gramola

Der beste Tanzapparat

Nur echt mit oben-

stehender Schutzmarke

Spezial-Vertrieb

L. Spiegel, Sohn

H. Idelbergerstr. 0 7, 9

Achtel-Spezialgeschäft

Verkäufe:

Ein sehr neuer zweifler

Herrnüberzieher

für mittelgroße Figur

für 25 M. zu verkaufen

Dr. Mehlhoffer 42

2. Stief 2486

Gewehrlüster

holzgefaßt, Hirschfelle,

Lüsterweib, Gängewe-

reibe mit besten Gleich-

stangen zu verkaufen

Wagen für W. S. 04

u. 2. Stief 2486

Zwei Patent-Rüste

50x154 für 25 Mark

zu verkaufen. *5511

Fabrik P. 3. 1.

Uister

groß, für große Figur

zu verk. Günstigst. 21.

3 Trepp. Tisch. *5504

Schöne Theke

3,00 Meter lang, 600 Mill.

tiefer breit mit Wä-

gung und Wasserkran-

nkühn-Maschine

und Gläsern versehen.

sofort zu verkaufen

Colmann, Gendeb-

straße 11. *5500

Zu verkaufen:

1 Stuhlstuhl

sehr gut erhalten.

1 Gasbadofen mit Wasser

1 Chaiselongue

1 Diplomatenschreibtisch

1 Büropapier

1 Leichtmotorrad

1 Schuhmachermaschine

alles in sehr gut erhal-

tenem Zustand sofort

preiswert zu verkaufen

A. Pfaffenhuber, H 3, 2

Telephon 3900 *5509

Kinderwagen

Einzelstück

Rudermantel

sehr neu zu verk.

H 4, 14, p. 106. *5525

Kauf-Gesuche.

Lumpen

Papierabfälle, Altsisen,

Metalle und Abfall-

produkte jeder Art

kaufen zu höchsten Preisen

L. & M. Frank

Dammstr. 26. Tel. 1435

Alte Gebisse

faul Samuel Brym.

G 4, 13, 2. St. *5528

Brehm's Tierleben

13 Bände *5518

Hectors Buchh. O 5, 15

gegenüber d. Dng.-Schule

Regal

sehr zu kaufen gesucht

Wagen u. A. U. 20 an

die Geschäftsstelle *5519

Kinderwagen

und ein Kinderstühlchen

billig zu verkaufen. *5521

Bertholdstr. 4. part.

Das Geheimnis des Erfolgs

teilen wir Ihnen mit, wenn Sie gemäß

Sich an unserem ausdauernden Unter-

nehmen mitanzuhören. Sie verlangen

nur, daß Sie sich nach und nach den

Inneren geistigen Arbeiten widmen. Sie

können nur diesen Grundes nur ge-

lücklich, energielich

Herrn und Damen

besuchen, die sich vor keiner Arbeit

scheuen und ihre Geistes über reichste

Beurteilung stellen. Nur schriftliche An-

gebieten von Herren und Damen, die

sich eine höhere, normale und glänzende

Geistes erlangen wollen, sind zu richten

an **Fa. Alfred Reiss & Co., Mann-**

heim, K 2, 12.